

Menschen mit Behinderung Wie leben die Menschen damit?

In einer kleinen Serie wollen wir verschiedene Arten von Behinderungen vorstellen. Damit kommen wir dem Wunsch der Mitglieder nach, sich gegenseitig und insbesondere die Behinderung des anderen besser kennen zu lernen. Der erste Beitrag beschäftigt sich mit den blinden Menschen.



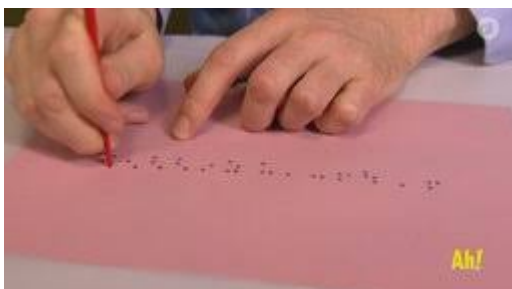
Blindheit ist die ausgeprägteste Form einer Sehbehinderung mit gänzlich fehlendem oder nur äußerst gering vorhandenem visuellen Wahrnehmungsvermögen eines oder beider Augen. Sie kann angeboren (Geburtsblindheit) oder erworben sein. Die Aussichten auf eine Verbesserung oder gar Heilung sind abhängig von Krankheitsbeginn, Ursachen und generell dem Zugang zu entsprechenden Behandlungsangeboten gering. Davon abgesehen gibt es eine Reihe von Erkrankungen, für die es keinen wirksamen therapeutischen Ansatz gibt, und die deshalb als unheilbar gelten.

Damit blinde Menschen am Leben teilhaben können, gibt es eine Reihe von Hilfsmitteln. Darüber hinaus verfügen blinde Menschen in der Regel über einen ausgeprägten Tast- und Geruchssinn und ein gutes Gehör.

Die aufgeführten Hilfsmittel sollen zeigen, wie sich blinde Menschen orientieren. Neben diesen Hilfsmitteln gibt es noch eine Reihe anderer technischer und sozialer Hilfsmittel.

Lesen

Schon 1825 entwickelte Louis Braille die Punktschrift, die sogenannte Brailleschrift. Sie ermöglicht blinden Menschen das Lesen und Schreiben von Texten. Blindenbüchereien und gemeinnützige Vereine produzieren und verleihen Bücher, Zeitschriften und Texte im Audio- und Punktschriftformat. Der Versand erfolgt portofrei als Blindensendung.



Uhrzeit

Die etwas klobig und altmodisch anmutende Taschenuhr ist eine Blindenuhr. Sie hat ein Gliederarmband und ein rundes Messinggehäuse mit ebensolcher Krone. Das weiße Ziffernblatt ist mit einem gewölbten Glasdeckel abgedeckt, der in einen Messingring gefasst ist. Der Deckel kann nach hinten hochgeklappt werden, sodass das Zifferblatt frei liegt. Es zeigt in einem inneren Kreis in schwarzen, arabischen Ziffern die Zahlen 1 bis 12, in einem äußeren Ring sind die Positionen dieser Ziffern durch hochstehende, punktförmige Stiftchen ertastbar. Dabei stehen drei Punkte für die 12; jeweils zwei Punkte für 3, 6 und 9; die übrigen Ziffern haben einen Punkt. Die schwarzen Zeiger überstreichen die schwarzen Zahlen und die Punkte, sie zeigen eine Minute vor zwei Uhr.



Technik

In den vergangenen Jahren hat sich viel in der Technik verändert.

Die Technik ermöglicht viel im Leben eines blinden Menschen. Damit sie die Schwierigkeiten beim Erlernen der Bedienung eines PCs überwinden, gibt es spezielle [Vorlesesysteme](#), mit denen gedruckte Texte einfach erfasst, gespeichert und vorgelesen werden können.

Screenreader gibt es auch für [Smartphones](#). Sie bieten die Möglichkeit, Kommunikations- und Navigationssoftware auch unterwegs zu nutzen. Der Bildschirminhalt und die Bedienelemente werden von einer [Sprachausgabe](#) vorgelesen oder in Punktschrift auf einer [Braillezeile](#) ausgegeben.

Mobilität

Blinde Menschen können sich nach einem [Orientierungs- und Mobilitätstraining](#) (O&M) einigermaßen selbständig in ihrer Umwelt zurechtfinden. Der richtige Gebrauch eines [weißen Langstocks](#) schützt vor Zusammenstößen und Abstürzen

und kann zur [Orientierung](#) im Nahbereich wertvolle Informationen liefern, ebenso das [Gehör](#) und der [Geruchssinn](#).



Taktile Bodenleitsysteme

Bodenindikatoren wie Rillen- und Noppenpflaster sollen blinde Langstock-Nutzer bei der Orientierung und Navigation auf Plätzen, Straßen, Gehwegen und in Bahnhöfen oder anderen öffentlichen Gebäuden unterstützen.

Neben den taktilen Markierungsstreifen helfen auch noch andere Hilfen wie Beschriftungen in Brailleschrift und Sprachansagen in Fahrstühlen, [Verkehrsampeln](#) mit [akustischen](#) oder [vibrierenden](#) Signalen und vorschriftsmäßig abgesicherte Baustellen und Bodenöffnungen. All diese Maßnahmen machen die Teilnahme am Straßenverkehr für blinde [Fußgänger](#) weniger gefährlich.



Fußgängerzone Bergisch Gladbach, integriertes Blindenleitsystem über den Abflussrinnen für Regenwasser



So bitte nicht!

Tastgrafiken, taktile Karten

Tastgrafiken auf [Schwellpapier](#) und [Taktile Karten](#) helfen blinden Menschen, Bilder und räumliche Verhältnisse zu „begreifen“. In bekannten [Bauwerken](#), [Altstädten](#) und [Museen](#) werden manchmal [ertastbare](#) Modelle der Anlage bzw. Gebäude aufgestellt.



Blindenhunde

Blindenführhunde, umgangssprachlich Blindenhunde, sind speziell die blinden oder hochgradig sehbehinderten Menschen eine gefahrlose Orientierung sowohl in vertrauter als auch in fremder Umgebung gewährleisten sollen. Blindenführhunde gelten nach § 33 SGB V rechtlich als Hilfsmittel.

Auf vertrauten Wegen oder in bekanntem Terrain können blinde Menschen sich wesentlich besser orientieren als in gänzlich unbekannter Umgebung.

Blindenführhunde führen ihre Halter auf dem optimalen Weg und weichen Hindernissen aus. Sie suchen und finden auf Kommando einzelne Wegziele wie Ampelpfosten, Briefkästen, Hauseingänge oder freie Sitzplätze in öffentlichen Verkehrsmitteln.



Bülent Aydinlioglu gehört dem Vorstand von „einfach gemeinsam“ an. Er ist blind und hat einen Blindenhund - Balou.

Balou ist ein altdeutscher Schäferhund von der Rasse Langstockhaar. Er wurde am 29.04.2012 geboren und ist nun 6 Jahre alt. Eigentlich heißt Balou „Xaver Inkonaschlössle“. Balou war in einer speziellen Ausbildung. Dort wurde er zum Assistenzhund ausgebildet. Da Balou schnell und gut gelernt hat, konnte Bülent ihn schon im September/Oktober 2013 zu sich nehmen.

In seiner Ausbildung als Blindenführhund hat Balou 30 Kommandos gelernt. In der Zeit, in der Bülent und er nun zusammenleben, hat er noch viel dazu gelernt. Bülent muss nicht viele Kommandos geben, da Balou mittlerweile viel weiß und selbständig handelt. Er ist sehr neugierig und aufmerksam und hat einen sehr guten Orientierungssinn. Wenn Bülent und Balou einen Weg zum ersten Mal gegangen sind, dann kennt Balou den Weg das nächste Mal.

Balou ist sehr kontaktfreudig. Aber bellende Hunde mag er nicht. Ansonsten spielt er auch gerne mit anderen Hunden.

Sobald er sein Geschirr angezogen bekommt, weiß er, dass er arbeiten und sich konzentrieren muss. Das macht Balou sehr gut.

